

Als die Sonne, die Erde küsste

Mein Favo Avatar Parring <3

Von Souffrances

Als die Sonne die Erde küsste □

Als die Sonne, die Erde küsste

Alles hatte sich gelohnt.

Alles war nun endlich vorbei.

Der Avatar hatte gesiegt – und der Krieg, der so lange getobt hatte, hatte sein Ende gefunden.

Der Kummer.

Der Schmerz.

Die Mühe.

Die Opfer.

Alles hatte seinen Sinn erfüllt und zum großen Erfolg beigetragen.

Nun war die Zeit des Wiederaufbaus angebrochen.

Schon einige Tage lang hatte das 'Team- Avatar' , wie Sokka die Gruppe liebevoll nannte, dazu beigepflichtet und waren momentan auf der Insel des Tempels der Feuernation. Auch hier hatte es Verwüstung gegeben.

Der Tag war anstrengend und jeder hatte sein Bestes gegeben.

Somit genoss die Truppe ihren erholsamen Feierabend am Strand.

Katara, Aang, Suki und auch Sokka haben es sich im angenehm abgekühlten Wasser bequem gemacht und tollten um die Wette.

Immerhin waren sie jung und mochten das herumalbern immer noch!

Wie man sicher bemerkt hatte, fehlten aber noch zwei: Toph und Zuko.

Toph saß weiter hinten, abseits des Strandes und genoss lieber die Ruhe, als das Toben. Von Zuko war keine Spur.

Toph dachte sich, dass er sicherlich als neuer Feuerlord antreten musste.

Schlimm genug, dass er diese wahnsinnig wichtige Rolle so jung antreten musste.

Das selbe Schicksal was Aang erlitten hatte.

Sie blickte auf das Meer, wo nun in wunderschönen rot getaucht war, da die Sonne am Untergehen war.

Solche Momente konnte sie einfach nie genießen.

Immer wieder wurde ihr klar, dass das Erdbändige nur die Konturen von Dingen verraten würde und niemals das, was am Himmel geschah.

Sachte schüttelte sie den Kopf.

Man konnte auch vollkommen in Selbstmitleid ertrinken!

Aber Toph doch nicht!

Man konnte nichts vermissen, was man nicht kennt.

Ehe sie noch weiter darüber nachdenken konnte, fühlte sie Vibrationen in der Erde, die von Schritten entstanden waren.

Geduldig wartete sie bis die Schwingungen im Boden so stark waren, dass sie erkennen konnte, wer das war.

Geduld war eine Tugend, die sie als Erdbändigerin gut drauf hatte und auch der Grund war, wieso Aang sie als Lehrmeisterin gewählt hatte.

Es dauerte nicht lange, bis der junge Mann, der auf Toph zukam, so nahe war, dass die blinde Erdbändigerin überraschenderweise sie den jungen Feuerlord erkannte.

„Oho! Womit verdien' ich denn die Ehre?!“, fragte sie frech, ohne ernsthaft eine Antwort abzuwarten und grinste mit erhobenen Kopf den Junge mit der Narbe an, der sich schmunzelnd, aber schweigend neben sie setzte.

„Gegenfrage – was machst du denn ganz alleine hier wenn du unten mit Rumtoben könntest?“

„Der Sand und der Schlick... Ich mag so unfeste Untergründe nicht.“

Ihre Stimme klang wieder einigermaßen normal – nicht herausfordernd wie bei der Begrüßung.

Als sie merkte, wie Zuko sich neben ihr niederließ, senkte sie den Kopf und ihr langer Pony glitt in ihr Gesicht.

Nun gab es keinen Grund mehr aufzusehen.

Das entstandene Schweigen, brach folglich Toph:

„Aber was treibt dich hierher? Hast du nicht andere Pflichten?“

Auch wenn Toph es nicht sah, lächelte Zuko sanft vor innerer Vorfreude.

„Ich hab ein Geschenk für dich...!“

Diesen Satz lies die Schwarzhaarige hellhörig werden.

„Ein Geschenk? Für MICH?“

Sie war sichtlich überrascht – was Zuko nur leise Auflachen lies.

Ganz gegen den Geschmack von Toph und somit bekam sie eine zarte Röte auf die Wangen.

Ihr Kopf der eben noch überraschend schnell dem Feuerbändiger zu gewidmet war, blickte nun beschämt zu Boden.

„Ja du hast richtig gehört. Ein Geschenk – und das nur für dich.“

Leise hörte die Erdbändigerin das Rascheln von Stoff.

Sie dachte sich, ihr Gegenüber kramte etwas aus seiner Tasche..?!

„Bitte, dreh dein Kopf zu mir. Sieh mich an Toph.“

Sagte er ausgesprochen sanft, was Toph einen seltsamen aber dennoch angenehmen Schauer über den Rücken jagte.

Sie war so perplex darüber, wie ihr Körper sich gerade dumm anstellte, dass sie gar nicht auf seine Bitte reagierte.

Daraufhin hob der Junge mit der Narbe nur dezent abwartend eine Augenbraue, bis er schließlich die Initiative ergriff und seine Hand an ihre Wange legte um ihr Gesicht zu sich zu drehen.

Was wohl nun für Zuko einigermaßen praktisch erschien, machte Toph nur noch verwirrter und sie glaubte, sie müsse sich gleich wie ein Maulwurf verbuddeln nur damit niemand ihre Röte sah.

Was erlaubt der sich auch ihr ein Geschenk zu machen und dann auch noch so aufdringlich zu werden?!

Ehe sie groß hätte reagieren können, spürte sie auf einmal die sanften Finger auf ihrer Stirn, die sachte einige ihrer Haarsträhnen zur Seite strichen.

Große, blasse, jadegrüne Augen trafen auf schmale Goldgelbe.

Sie wusste nicht was sie davon halten soll, oder was sie im Moment überhaupt denken sollte, sie wusste nur, dass sie seine Augen traf und das etwas in ihr auslöste, was unbeschreiblich war.

Unbeschreiblich schön.

Während sie ihn so anblickte, befestigte Zuko die restlichen Strähnen mit der zweiten Haarspange, die er erst vorhin für die junge Erdbändigerin gekauft hatte.

Stolz lächelnd blickte er nun in das freigelegte Gesicht seines Gegenübers und war sichtlich froh, die Spangen gekauft zu haben.

„So...“ ,hauchte er sanft.

Wieder einmal blinzelte Toph überraschend auf als ihr endlich klar wurde, was Zuko vorhatte.

Zögern hob sie ihre Hände und ihre Fingerspitzen berührten vorsichtig die kleinen Spangen in ihrem Haar.

Sie waren nicht aus Metall oder Gold – danach fühlten sie sich nicht an.

Es schien etwas anderes zu sein, worauf sie momentan einfach nicht kommen konnte. Stattdessen fuhr sie mit jeweils einer Fingerspitze die längliche Spange entlang um die Musterung zu begutachten.

Ein kleines einfaches, aber dennoch sehr schönes Muster, zierten beide Spangen.

Sie war einfach vollkommen überwältigt von diesem Geschenk und ein Lächeln konnte sie – zu Freuden Zukos – nicht unterdrücken.

„Aber du weißt schon, dass ich dadurch nicht besser sehen kann? Mir bringt es nicht wirklich was.“, sagte sie leise mit aufgedrängter Stärke in der Stimme.

Damit wurde nur noch klarer wie perplex sie doch war.

Darauf folgte ein herzhaftes Lachen von Seiten Zukos.

Wenn sie nur wüsste, dass dieses Geschenk im Grunde ziemlich egoistisch geplant war?! Er würde sich wohl einen Boxer gegen die Schulter einkassieren.

Aber das nahm er doch immer wieder gern in Kauf.

Nachdem sein Lachen verklungen war, lehnte er sich unbemerkt vor und hatte somit die Chance, ihr die Antwort ins Ohr zu flüstern.

„Umso mehr hab ich etwas davon, dein hübsches Gesicht deutlicher sehen zu können...“

Ehe das blinde Mädchen sich versah, hauchte Zuko nach diesen Worten ihr einen zarten Kuss auf die Wange und für Toph war es so, als würde diese Berührung in ihr ein Feuer auflodern lassen, das sie angenehm wärmte.

Sie schloss ihre Augen und lächelte, als sich Zuko wieder von ihr abwand und ihr sanftes Lächeln ebenso sanft erwiderte.

In diesem Moment hatte sie sich entschieden – die Spangen würde sie wohl so gut es ging, nie wieder absetzen.

„Ich danke dir...für all das, was gerade geschehen ist.“

Stieß sie fast atemlos hervor worauf hin Zukos Lächeln breiter wurde und sagte.

„Immer wieder gern geschehen.“

Woraufhin sich beide Lippen gegenseitig aufeinander legten, während im Hintergrund die Sonne, die Erde küsste.